

Rekonstruktion des Südbahnhotels am Semmering

Neuinterpretation in zeitgemäßer Ausführung

Das Südbahnhotel am Semmering wird seit Ende des 2. Weltkriegs nicht mehr als Hotel genutzt. Die besondere Atmosphäre dieses Gebäudes inspirierte uns es wieder aufleben zu lassen. Deshalb entwickelten wir ein konstruktives, materialtechnisches und gestalterisches Konzept für verschiedene Hotelbereiche.

Aus unserer Sicht waren der Eingangsbereich, die Bar, der Speisesaal und die Schlafeinheiten die wichtigsten Bereiche. Diese haben wir uns für die Realisierung der Konzepte aufgeteilt und einzeln umgesetzt.



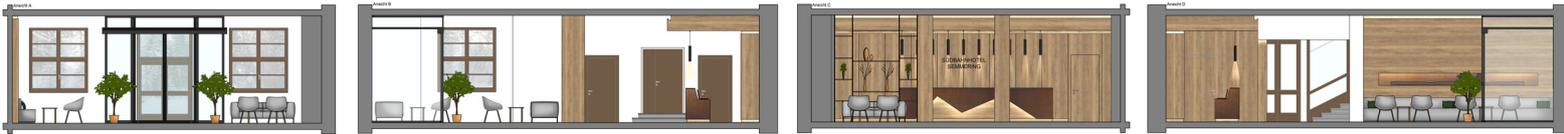
WollerNicole2012@gmail.com

Woller Nicole



WoltrTina@gmx.at

Woltron Tina



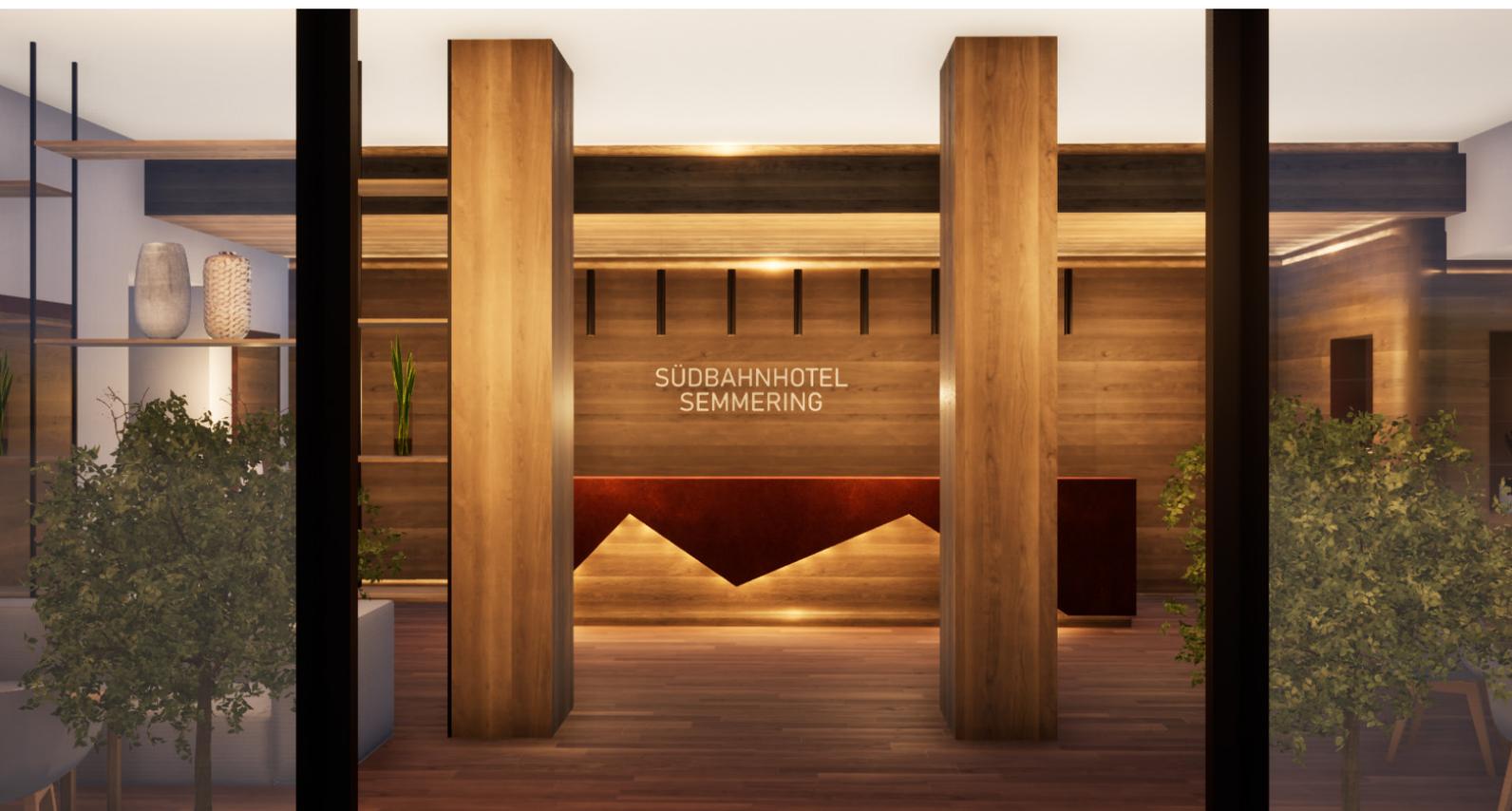
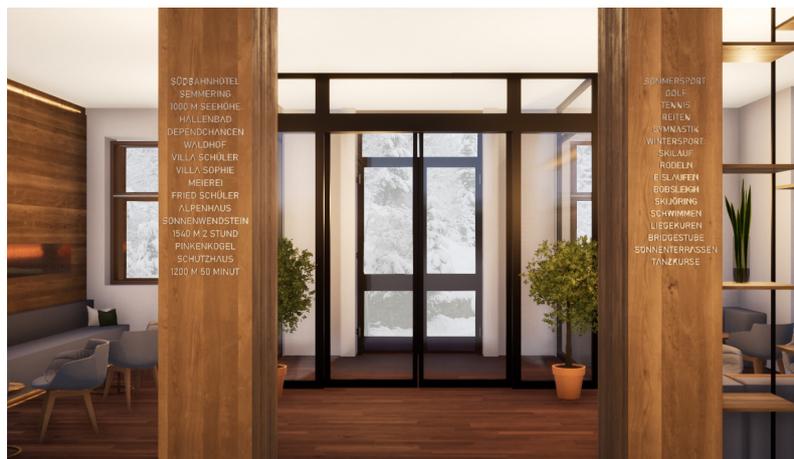
Empfangsbereich

Bei der Planung des Empfangsbereichs war es wichtig, dass die Theke der Rezeption sofort erkennbar ist, damit der Gast geradezu hinsteuern kann.

Die Halle wurde hinter der Theke durch einen Raumteiler getrennt, da diese Räume für die Gäste nicht zugänglich sein sollen. Der Raumtrenner ist aus Korpen mit Drehtüren gefertigt und bietet Stauraum für die Rezeption.

Da der Eingangsbereich oft auch der Ort ist, den die Gäste als Treffpunkt nutzen sind Loungebereiche mit genügend Sitzgelegenheiten vorhanden.

Prinzipiell ist ein Gast an der Region interessiert. Deshalb sind Vitrinen mit regionalen Produkten in den Wandverkleidungen integriert.



BAR



Der Barbereich besteht aus drei zusammenhängenden Räumen, welche sowohl Abends als Bar als auch nachmittags als Cafe genutzt werden können.

Als Besonderheit der Bar und der Loungebereiche können die Pflanzentrennwand, der Kamin und ein Fels, welcher als Weinstander genutzt wird, gesehen werden.

Es sind ebenfalls viele Einbauschränke in den Wandnischen eingebaut um genug Stauraum zu Verfügung zu stellen. Den Gästen soll eine ruhige und gemütliche Atmosphäre geboten werden.



Schlafeinheiten

Jedes Zimmer im Hotel ist unterschiedlich, es gibt keines das dieselben Maße oder Raumform hat. Es werden ein Doppelzimmer, ein weiteres Doppelzimmer, dass optional auch als Familienzimmer bewohnt werden kann, ein Einzelzimmer und eine Einzelsuite geplant. Die Idee der Zimmer ist es, trotz der verschiedenen Varianten gleiche Möbel zu verwenden. Jedes Zimmer soll einzigartig aber trotzdem in einem einheitlichen Konzept gestaltet sein. Um unser Ziel umzusetzen, in das alte Gebäude Moderne einzubringen, aber dennoch den historischen Charme beizubehalten, ist es mir besonders wichtig, dass die Kastenstockfenster erhalten bleiben. Diese müssen aber erneuert werden, da sie nicht mehr der Norm entsprechen.



Speisesaal

Der Speisesaal besteht aus zehn unterschiedlich großen Sitzgruppen. Drei welche sich in der Mitte des Raumes befinden werden durch selbst entworfene Raumtrenner unterteilt.

Vier der Sitzgruppen an der Südseite werden ebenfalls durch Raumtrenner begrenzt, um den Gästen einen privaten Bereich bieten zu können.

Der Speisesaal kann durch geöffnete Falttüren mit dem großen Saal verbunden werden um Bälle oder andere Veranstaltungen durchführen zu können.

